### Checklisten zum Erstellen von Use Case Diagrams

1. Informationsmaterial sammeln.   
   Man soll Wissensträger und Informationsquellen finden.  
   Dies ergibt dann eine Sammlung von Formularen, Arbeitsanweisungen, Interviewbögen, Geschäftsobjekten…  
   Dient als Überblick und wird während des Modellierens vertieft und ergänzt.
2. Mögliche Akteure finden. 🡪 Welche Partner, Kunden usw. nutzen die Leistungen?  
   Regel: je mehr desto besser – können später reduziert und zusammengefasst werden  
   Abstrahieren, um Personengruppen und Unternehmenstypen zu bilden.
3. Mögliche Use Cases finden.   
   🡪 Welche Leistungen können Akteure in Anspruch nehmen?
4. Akteure und Use Cases verbinden.   
   🡪 Wer kann welche Leistungen in Anspruch nehmen?
5. Akteure beschreiben. 🡪 Wofür steht ein Akteur?  
   Die Rolle, die der Akteur repräsentiert muss aus der Beziehung klar herausgehen.  
   Definition seiner Rolle, d.h. Aufgabenbereiche und Anforderungen des Akteurs an das System genauer beschreiben.
6. Weitere Use Cases suchen.   
   🡪 Was muss noch gemacht werden?
7. Use Cases dokumentieren. 🡪 Was passiert in einem Use Case?  
   Beschreibung mit Hilfe einer Schablone bzw. Aktivitätsdiagrammen.
8. Beziehungen zw. Use Cases modellieren.  
   🡪 Welche Aktivitäten werden mehrfach durchgeführt? (include)  
   🡪 Können komplexe Sonderfälle als Erweiterungen ausgelagert werden? (extends)  
   Diese Beziehungen eher sparsam verwenden.
9. Sicht verifizieren. 🡪 Ist alles richtig? Hier wird nochmals überprüft, ob alles vollständig ist, der Umfang der Use Cases passt, der richtige Detailierungsgrad gewählt wurde, die Beziehungen zw. den Use Cases (includes und extends) richtig sind, Namensgebung und Beschreibung entspricht und ob die Akteure passen.

Zusammenfassend gelten folgende Regeln/Konventionen für die Erstellung von Use Case Diagrammen:

* + Niederer Abstraktionsgrad
  + Sprache der Anwender verwenden
  + Begriffe der IT-Welt vermeiden

Anhang 1 (2 Schablonen zur Beschreibung von use cases)

**Schablone 1**

**Use case:** Name (sollte aussagekräftig sein)

**Ziel:** globale Zielsetzung bei erfolgreicher Ausführung des use-cases

**Vorbedingung:** use-case kann nur ausgeführt werden, wenn Vorbedingung erfüllt ist

**Nachbedingung bei Erfolg:**

erwarteter Zustand nach erfolgreicher Ausführung des use-cases (kann

Vorbedingung für anderen use-case sein)

**Nachbedingung bei Fehlschlag:**

erwarteter Zustand, wenn das Ziel nicht erreicht werden kann

**Akteure:** Rollen von Personen oder anderen Systemen, die den use-case auslösen,

oder daran beteiligt sind.

Worker:

**Auslösendes Ereignis:** bei Eintreten dieses Ereignisses wird der use-case initiiert

**Beschreibung** **:** des Standardfalles (basic flow)

**1** erste Aktion

**2** zweite Aktion

**...** …

**Erweiterungen:** des Standardfalles (extensions)

**1a** Erweiterungen des Funktionsumfanges der ersten Aktion

**2a** Erweiterungen des Funktionsumfanges der zweiten Aktion

**…** …

**Alternativen:** des Standardfalles (alternate flow)

**1a** Alternative Ausführung der ersten Aktion

**1b** weiter Alternative zur ersten Aktion

**2a** Alternative Ausführung der zweiten Aktion